



### Bäder

**Erbach**  
Badese, bei gutem Wetter, 9-20 Uhr

### Büchereien

**Erbach**  
Kath. Bücherei, Kath. Bücherei Ringingen, 16-18.30 Uhr  
Stadtbücherei, Erlenbachstr. 17, 10-18 Uhr

### Kinder & Jugend

**Erbach**  
Aladin und die 40 Räuber in der Küche, Ferienprogramm Erbach, von acht bis 14 Jahre, Realschule, Küche, Jahnstr. 36, 15-18 Uhr  
Die Kunst des Schminkens, Ferienprogramm Erbach, von elf bis 15 Jahre, Anmeldung: www.erbach-donau.de/ferienbetreuung, Schillerschule, BK-Raum, 14-17 Uhr  
Turnen für Kinder, Ferienprogramm Erbach, von fünf bis zehn Jahre, Anmeldung: www.erbach-donau.de/ferienbetreuung, Jahnstraße, 14-16 Uhr  
Zauberei - Spaß dabei!, Ferienprogramm Erbach, von sieben bis elf Jahre, Anmeldung: www.erbach-donau.de/ferienbetreuung, Schillerschule, Aula, 10-12 Uhr

### Schwäbische gratuliert

**Dellmensingen**  
Anton Braun zum 76. Geburtstag.

### Wertstoffabgabe

Stadtteile Erbach, Müllabfuhr, ab 7 Uhr  
Wertstoffhof Erbach, 16.30-18 Uhr



### Ausflüge & Wanderungen

**Blaubeuren**  
Alpenpanorama am Tegelberg, Willkommenskaffee mit anschließender Tageswanderung, Naturfreundehaus, Im Ried 1, 7 Uhr

### Bäder

**Blaubeuren**  
Freibad, 9-20.30 Uhr

**Schelklingen**  
Freibad, 10-20 Uhr

### Büchereien

**Blaubeuren**  
Stadtbücherei, 14-18 Uhr

**Schelklingen**  
Stadtbücherei, Marktstr. 8, 15-18 Uhr

### Kinder & Jugend

**Schelklingen**  
Spiel doch mal, Kinderferienprogramm Schelklingen, Stadtbücherei, Marktstr. 8, 9.30 Uhr

### Museen

**Blaubeuren**  
Hammerschmiede, 9-18 Uhr  
Kloster Blaubeuren, Klosterhof 2, 10-18 Uhr  
Urgeschichtliches Museum und Galerie 40tausend Jahre Kunst, Kirchplatz 10, 10-17 Uhr

### Vereine

**Schelklingen**  
TSV Schmiechen, Radlertreff Gruppe 1 leichte Strecken, bei gutem Wetter, Rathausplatz, Schmiechen, 17.45 Uhr  
TSV Schmiechen, Radlertreff Gruppe 2 anspruchsvolle Strecken, bei gutem Wetter, Rathausplatz, Schmiechen, 18.15 Uhr

### Wertstoffabgabe

**Schelklingen**  
Deponie Sandburren, Justingen, 17.30-18.30 Uhr  
Reisigplatz, Justingen, 17-18 Uhr

## Öfen werden intelligent

Martin Rivoir und Claus Schmiedel zu Gast bei der Erbacher Firma Weber Kaminbau

Von Simone Dürmuth

ERBACH - Bei der Erbacher Firma Weber Kaminbau sind am Mittwoch der Landtagsabgeordnete und Kandidat für die Ulmer Oberbürgermeisterwahl Martin Rivoir und der Fraktionsvorsitzende im Landtag Claus Schmiedel (beide SPD) zu Besuch gewesen. Der Kontakt kam zustande, weil Weber Kaminbau eine Hütte der Alpenvereinssektion SSV Ulm, dessen Vorsitzender Martin Rivoir ist, mit einem Kamin ausgestattet hat.

Seit 50 Jahren sei die Firma in der Schornstein- und Abgastechne tätig, erklärt Geschäftsführerin Brigitte Walz den beiden Politikern. Neben Kaminen für Privathaushalte, arbeitet Weber Kaminbau auch für die Industrie, Bosch und Perigehöhen laut Walz zum Beispiel zu den Kunden. Tätig sei die Firma in einem Umkreis von etwa 200 Kilometern, von Bodensee und Allgäu bis Stuttgart. Unterstützt wird Brigitte Walz dabei von 25 Mitarbeitern.

Erstaunt waren Rivoir und Schmiedel darüber, dass Kamine inzwischen über ein Tablet gesteuert werden können. Nach den Vorgaben des Nutzers, zum Beispiel die Temperatur, gibt dann Anweisungen, zum Beispiel wann wie viel Holz aufzulegen ist. „Da werden die Öfen langsam intelligenter als die Nutzer“, so Rivoir. Die Verbindung von Kamin und Tablet sei eine spannende Entwicklung.

Ob das Heizen mit Holz ein Trend sei, wollte Schmiedel wissen. „Absolut“, erwiderte Brigitte Walz. Denn Holz habe nicht mehr nur einen Wohlfühlcharakter. „Heute hat der Kamin vor allem einen Nutzen.“



Brigitte Walz führt Martin Rivoir und Claus Schmiedel (von links) durch ihren Betrieb.

SZ-FOTO: SIMONE DÜRMUTH

Trotzdem dürfe man die Gefahren bei falscher Bedienung nicht unterschätzen.

Im Lauf des Vormittags kam das Trio auch auf die Flüchtlingsproblematik zu sprechen. Schmiedel wies darauf hin, dass sich in der gegenwärtigen Situation zwei Ströme vermischen würden. Zum einen die Menschen, die vor Krieg und Zerstörung flüchten und Schutz suchen, so wie zum Beispiel die Flüchtlinge aus Syrien, und zum anderen die Arbeitssuchenden, die vor allem aus den

Balkanländern nach Deutschland kommen. Um diese zweite Gruppe besser steuern zu können schlug Schmiedel vor, die Arbeitsagentur könnte Büros vor Ort eröffnen und gezielt Personen nach Deutschland holen, die hier dann auch Arbeit haben. „Bis zum Jahr 2030 werden uns fünf Millionen Arbeitskräfte fehlen, darum muss man die Zuwanderung strukturieren“, so Schmiedel.

Walz forderte aber auch von der Politik, die Rahmenbedingungen für Beschäftigte aus dem Ausland zu

vereinfachen. Bei Weber Kaminbau seien auch Mitarbeiter aus dem Ausland beschäftigt. Es sei sehr schwierig gewesen, die Genehmigung zu erhalten, damit diese arbeiten dürften. „Allein in den Firmen in dieser Straße könnten zehn bis 15 Menschen Arbeit finden“, so Walz.

Im Anschluss an ihren Besuch in Erbach fuhren Rivoir und Schmiedel nach Ulm, um sich an der Universität zum Thema Fahrerassistenzforschung und autonomes Fahren zu informieren.

## Schmiechener Kunstmaler gestaltet Postkarte

Karte zeigt die St.-Vitus-Kirche, eine Seerosenblüte, ein Tagpfaueauge, eine Orchidee sowie den Schmiechener See

SCHMIECHEN (somm) - Eine Ansichtskarte gibt es jetzt zu Schmiechen. Diese wurde von Kunstmaler Jürgen Streckfuß herausgebracht. Die Karte ist mit dem Schriftzug „Schmiechen, das Tor zum Oberen Schmiechtal“ überschrieben und zeigt die St.-Vitus-Kirche, eine Seerosenblüte, ein Tagpfaueauge sowie eine Orchidee, die es im Schmiechtal gibt. Und das fünfte Foto bildet einen Abschnitt des Schmiechener Sees mit Seerosenbewuchs ab, wobei diese Aufnahme nicht aus diesem Jahr stammt, räumt Jürgen Streckfuß ein, sondern sich bereits im Fundus des Schmiecheners befand.

Erfreut nahm Jürgen Streckfuß zur Kenntnis, dass die Postkarte von vielen Seiten sofort Abnehmer fand. Nur noch rund 70 der 200 Karten sind in seinem Besitz. In zwei der drei Gaststätten ist die Postkarte zu haben. Einige Einheimische und



Jürgen Streckfuß, Kunstmaler und Postbote im Ruhestand, hat eine Ansichtskarte für Schmiechen drucken lassen.

SZ-FOTO: ELISABETH SOMMER

Gäste haben in den wenigen Wochen, die die Karte auf dem Markt ist, schon welche gekauft, heißt es im Gasthaus Hirsch. Nach dem Urlaub

wird der Postkartenherausgeber auch nach dem Interesse in der dritten Gaststätte fragen. Er beliefert die Bäckerei mit Karten. Auch der Fri-

seurladen hat einige abgenommen. Ortsvorsteherin Kerstin Scheibe kaufte für die Ortsverwaltung gleich 50 Stück und regte an, weil das aktuelle Druckwerk die Kirche zeigt und daneben den Schwerpunkt auf die Natur legt, möglicherweise eine zweite Karte mit der Friedenskönigin aufzulegen. Laut Streckfuß würde man sich in der Ortsverwaltung über ein Wintermotiv freuen, das im Advent verschickt werden kann.

„Ein Foto von der Friedenskönigin im Schnee habe ich bisher nicht“, sagt der Schmiechener, der die Anregung aber im Hinterkopf behalten will. Groß verdienen möchte der Maler an den Karten nicht, sagt er. Für 50 Cent gibt er das Stück an die Zwischenhändler ab. „Die Abnehmer können ja dann noch etwas beim Kunden draufschlagen“, so Streckfuß, der sich ansonsten mit dem Bemalen von Steinen beschäftigt und

sich auf die Gemäldeausstellung im neuen Hotel in Schelklingen vorbereitet, wo er und einige Künstlerfreunde aus der Gesamtstadt Schelklingen im Herbst ausstellen wollen.

Die Idee zur Ansichtskarte hatte der Postmitarbeiter im Ruhestand schon seit längerem. „Ich wohne jetzt seit 30 Jahren in Schmiechen und es gab nie eine Postkarte zum Ort“, begründet der Rentner seinen Schritt, nun endlich den Plan zu verwirklichen. Fast wäre das Unternehmen „Ansichtskarte“ dann noch gescheitert, weil eine erste angefragte Druckerei trödelte und der Schmiechener einer anderen den Auftrag geben musste. Streckfuß knüpft aber doch an eine Tradition an: In den 1980er-Jahren legte ein Einheimischer immer wieder Motivkarten auf, die in einem Geschäft gekauft und mit Grüßen an die Verwandtschaft geschickt werden konnten.

## Viele Erstspender in Erbach

Ortsverein des DRK organisierte Blutspendeaktion in der Erlenbachhalle

Von Selina Ehrenfeld

ERBACH - Zahlreiche Blutspender sind am Mittwochnachmittag in die Erlenbachhalle gekommen. Dort hatte der Ortsverein Erbach des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) eine Blutspendeaktion organisiert.

„Solche Aktionen organisiert wir schon seit mehr als 50 Jahren drei Mal im Jahr“, sagt Norbert Pfitzer, Vorsitzender des DRK-Ortsvereins. Mit mehr als 200 Spendern rechnete er am Mittwoch. „Rund zehn Prozent werden wohl Erstspender sein. In der Regel sind es junge Leute“, so der Vorsitzende. Die Tendenz zeige, dass es zwar nicht zwingend mehr Spender gibt, dafür aber mehr Erstspender. „Die jungen Leute werden meist von ihren Eltern animiert oder die ganze Clique kommt zum Spenden“, sagt Pfitzer.

Während sich im hinteren Bereich der Erlenbachhalle die Spender am Mittwoch anmelden und von den Ärzten durchchecken lassen konnten, wurde in der Haupthalle die eigentliche Blutspende vollzogen. Hinter einer Abtrennung konnten sich die Spender dann an einem Buffet stärken. „Vom Ortsverein sind



Zur Blutspendeaktion am Mittwoch kamen viele Spender.

SZ-FOTO: SELI

heute rund 30 Leute im Einsatz und helfen bei der Aktion mit“, sagt Norbert Pfitzer. „Vor der eigentlichen Aktion kümmern wir uns darum, die ganze Ausstattung aufzubauen. Und am Abend bauen wir alles wieder ab.“ Die Bewirtung liege ebenfalls in der Hand des Vereins. Mit der Spendenaktion zeigte sich Vorsitzender Pfitzer zufrieden. „Oft hängt die Zahl

der Spender ja vom Termin oder dem Wetter ab. Aber die Termine, die wie dieser in den Schulferien liegen, laufen gleich gut wie andere Termine auch“, sagt Norbert Pfitzer.

Die nächste Blutspendeaktion im Alb-Donau-Kreis ist am Mittwoch, 26. August, von 14.30 bis 19.30 Uhr in der Daniel-Schwenkmezger-Halle in Laichingen.

## Stadtwerke senken die Donau bei Ersingen ab

Die Ufermauern bei den Wehren an Donau und Rot werden bis Ende September saniert

ERSINGEN (sz) - Die Ufermauern am Donauwehr bei Ersingen und am Rotwehr bei Dellmensingen werden in den kommenden vier Wochen saniert. Zu beheben sind Risse und Undichtigkeiten im Beton. Um die Arbeiten ausführen zu können, werden die Stadtwerke Ulm (SWU) ab Samstag, 22. August, die Donau langsam um etwa 80 Zentimeter absenken. Dies teilen die Stadtwerke mit.

Die Arbeiten und das Absenken sind mit dem Regierungspräsidium Tübingen und den Fischern abgestimmt. Der Ulmer Fischereiverein sorgt durch Abfischen dafür, dass durch das vorübergehende Absenken des Wasserspiegels die Fische keinen Schaden nehmen.

„An den Uferwänden zeigen sich Risse und der Beton weist großflächig Schäden auf“, sagt Bernd Weber von der SWU Energie. Immerhin stammen die Wehranlagen an Donau und Rot aus den 1920er-Jahren. Rund 70 000 Euro investieren die Stadtwerke nun in die Sanierung der Uferwände. Beim Wehr Ersingen ist die etwa 30 Meter lange und 2,50 Meter hohe Wand auf der nördlichen Uferseite betroffen. Dort treten die Schäden auch unterhalb der Wasserlinie auf, was das Absenken des Flussess unumgänglich macht. Die Absenkung macht sich auf der Donau zwischen Ersingen und dem Ersinger Wehr, dann im dort abzweigenden Donaukanal bis zum Wasserkraftwerk Donaustetten und schließlich in der Rot bemerkbar. Daher nutzen die Stadtwerke das Absenken, um auch die Uferwände am Rotwehr Dellmensingen zu reparieren.

Die Sanierungsarbeiten werden voraussichtlich am 21. September abgeschlossen sein. Dann wird die Donau wieder auf ihren Normalpegel angehoben.

Das Wehr Ersingen regelt den Zufluss zum Donaukanal, der an dieser Stelle abweigt und zum SWU-Wasserkraftwerk Donaustetten führt. Das Wehr Dellmensingen regelt den Wasserzufluss der Rot in den Donaukanal.



### Büchereien

**Öpfingen**  
Bücherei, Schloßhofstr. 12, 15-17 Uhr

### Kinder & Jugend

**Oberdischingen**  
Ins Schwarze getroffen: Bogen- und Luftgewehrschießen, Ferienprogramm Malevizie, ab sechste Klasse, Schützenheim, 15-17 Uhr